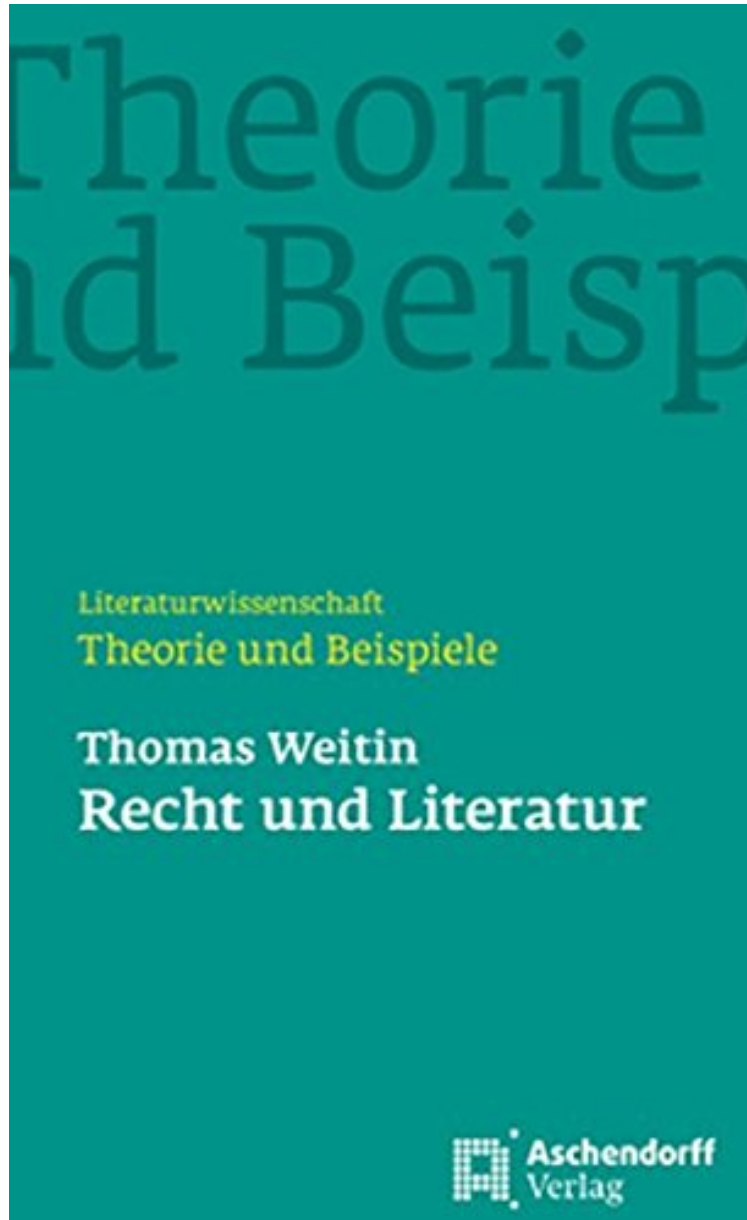


[Download ebook] Recht und Literatur (Literaturwissenschaft. Theorie und Beispiele)

Recht und Literatur (Literaturwissenschaft. Theorie und Beispiele)

Von Thomas Weitin

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1222003 in BcherVerffentlicht am: 2010-01-21Einband:
Taschenbuch160 Seiten | File size: 72.Mb

Von Thomas Weitin : Recht und Literatur (Literaturwissenschaft. Theorie und Beispiele) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Recht und Literatur (Literaturwissenschaft. Theorie und Beispiele):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anfangs vielversprechend, dann leider enttäuschend
Von Eleanor Candor
Das Buch beginnt vielversprechend mit einem Abschnitt zu den Kunstrichtern von Karlsruhe im Kontext des Urteils zu "Esra". Ebenfalls erhellend die Ausführungen zur Gerichtsszene als dramaturgisches Modell am Beispiel von Kleists "Der zerbrochene Krug" - hier wird tatsächlich Lust darauf gemacht, das Buch zu lesen, das Drama zu sehen. Instruktiv auch der Abschnitt zu Austins Sprechakttheorie; sehr instruktiv das Unterkapitel "Heine und der Punk". Etwas dickichtartig wird es bereits im Kapitel über Dekonstruktion, wo immer weniger Bezüge zwischen Recht und Literatur, zumal an literarischen Beispielen hergestellt werden. Immerhin wird sie entlang von Kafkas "Vor dem Gesetz" eingeführt. rgerlich wird es allerdings schließlich ab der Systemtheorie (S. 75) und damit knapp über der Hälfte des Textes: Die Ausführungen zu Luhmann und dann zur Diskurstheorie von Foucault wirken wie Ausführungen genau darüber - nicht aber über das Verhältnis von Recht und Literatur. Die Abschnitte wirken wie theoretische Fingerübungen, freilich auf hohem Niveau. Und da das Buch nach einem weiteren Kapitel über das Urheberrecht dann bereits endet, werden weite Bereiche dessen, was als "Law and Literature" zumal in den USA thematisiert, beforscht und gelehrt wird, einfach nicht behandelt. Man muss Weisberg nicht mögen und seine "Rechtsgeschichten" (Suhrkamp Verlag) - aber dass der Name im Register nicht auftaucht ist erstaunlich. Posner wird gerade mal erwähnt; Dworkin wieder nicht, dito White. Da verwundert dann auch gar nicht, dass die Verflechtungen von Critical Race Theory, Feminist Legal Studies und Law and Literature nicht thematisiert wird. Man kann dem Buch zugute halten, dass es zutiefst europäisch ist. Aber ist das angesichts solcher Lücken ein Kompliment? Und auch die europäische Literatur kommt ja kaum vor. Ein brauchbares Einführungswerk zum Thema muss also erst geschrieben werden.

Kurzbeschreibung
Angesichts der Debatten um Kunstfreiheit und Urheberrecht führt der Band historisch-systematisch in das Verhältnis von Recht und Literatur ein. Die Schlüsselbegriffe Werk und Autor, die Verfahren des Urteilens und der Interpretation sind sowohl literarisch als auch juristisch geprägt. Erlutert wird die Verwandtschaft zwischen Rechts- und Literaturtheorie anhand der Hermeneutik sowie mit Blick auf die Theorieschulen der Gegenwart: Dekonstruktion, System- und Diskurstheorie, Poetik des Wissens.